

## Neue ST-Verzahnung, neuer Schnitt, neue Generation!

Der H162ST ist in  
drei Schaftarten  
erhältlich.



für die Oralchirurgie zu übertragen. Das gelang und war die Geburt der sogenannten ST-Verzahnung, was für „Säbelzahniger“ steht.

### 3. Indikationen

Auf welche Eigenschaften kommt es bei einem modernen Knochenfräser an?

Der H162ST zeigt eine besonders hohe Schnittfreudigkeit. Die ST-Verzahnung bietet hohe Schnittschärfe, sehr gutes Schneidverhalten und viel Kontrolle für Zahnärzte, Implantologen und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen. Das verbesserte Schneidgefühl und die spürbare Effektivität des H162ST machen ihn wertvoll unter anderem bei Knochenschnitten im Rahmen einer Osteotomie, Osteoplastik, bei der Präparation von Knochen und Knochendeckeln, Resektion von Wurzelspitzen, Hemisektion, knöchernen axialen Perforation oder bei der chirurgischen Entfernung von retinierten Zähnen. Er ist spürbar scharf, was dem Anwender Zeit erspart.

### Gibt es Untersuchungen zur Schnittfreudigkeit?

In Schneidtests im Komet-Labor wurde der H162ST praktischen Tests unterzogen. Das Ergebnis: Die Eingriffszeit für die Zerspanung des künstlichen Knochens (es wurde dieses Material verwendet, damit alle getesteten Instrumente ihre Schneidstrecke zu gleichen Bedingungen zerspanen) war mit dem H162ST äußerst gering. Überträgt man dieses Messergebnis auf die Realität in der Praxis, dann kommt die hohe Schnittschärfe des H162ST dem Operateur und seinem Patienten zugute.

### 1. Historie

Welche Kriterien bestimmten bisher die Entwicklung von Knochenfräsern?

Natürlich prägte August Lindemann die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Mitte des 19. Jahrhunderts mit seinem Namen. Seither ist viel passiert, einerseits im Hinblick auf die jeweiligen Verfügbarkeiten von modernen Schneidstoffen (z.B. Hartmetall und später auch weiße Hochleistungskeramik), andererseits bezüglich der zeitlich verfügbaren Fertigungstechnologie. Ergebnisse sind z.B. die gewundene Verzahnung oder später die Kreuzverzahnung.

### 2. Wissenstransfer

Wie ist es möglich, den Schnitt eines Knochenfräsers zu optimieren?

Auf der IDS führte Komet mit dem H16S2T eine neue Generation von Knochenfräsern ein. Die Entwicklungsgeschichte einer neuen ausgeklügelten Schneidengeometrie ist spannend: Man wusste, dass es im kranialen Bereich effiziente Instrumente von Komet Medical gibt. Also wurde versucht, die Schneidengeometrie für die Schädelknochenpräparation erfolgreich auf das rotierende Hartmetallinstrument mit der vergleichsweise kleinen Dimension eines dentalen Knochenfräsers



[www.kometdental.de](http://www.kometdental.de)

Komet Dental  
Infos zum Unternehmen



Bildergalerie:  
Komet auf der IDS 2015

Der H162ST stand im Mittelpunkt der IDS an der Demo-Theke für Zahnärztliche Chirurgie.